Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 11.01.2016 05:55 Uhr | Udo Reineke

Gutmenschen

Morgen wird das Unwort des Jahres 2015 verkündet. Auf der Kandidatenliste stand diesmal auch das Wort "Gutmensch“ .

Wie das auf die Liste gekommen ist, würde ich gerne wissen.

Das Wort ist ja entstanden durch die Zusammensetzung von "gut“ und "Mensch“ und könnte von der Bedeutung her ausschließlich positiv gemeint sein. GUTMENSCH . Klingt eigentlich super!

Ist aber so nicht gemeint, von denen, die es in den Mund nehmen. Das Wort ist im vergangenen Jahr nämlich fast immer im Zusammenhang mit den zahlreichen Helfern gefallen, die sich zurzeit vor Ort um Flüchtlinge kümmern. Die Einpeitscher von Pegida und Co. sprechen so über hilfsbereite Menschen, die aufmerksam durchs Leben gehen und hilfsbedürftige Menschen nicht einfach übersehen. Über Menschen, die z.T. über ihre Kräfte hinaus im Einsatz für andere aktiv sind.

In den einschlägigen rechten Foren wird sogar von einer "Gutmenschen-Diktatur“ gesprochen, die das Land beherrsche. Das schreiben ausgerechnet diejenigen, die sich dann zu vermeintlichen "Rettern des Abendlandes“ aufschwingen, des christlichen Abendlandes.

Aber: Würden die sich mal ernsthaft mit dem Wirken des Jesus von Nazareth befassen, quasi dem Ausgangpunkt des Christlichen im Abendland, dann würden sie feststellen, dass Gott in Jesus Christus selbst vermutlich als Gutmensch auf die Welt gekommen ist. Sagen wir besser: als guter Mensch, der sozusagen als Praxisfall vorgeführt hat, wie es gehen kann, ein guter Mensch zu sein. Genau darum geht es nämlich in den Evangelien! Insofern wehre ich mich dagegen, das Wort Gutmensch als Beleidigung zu begreifen. Und ich hoffe sehr, dass es morgen nicht hochoffiziell zum "Unwort“ degradiert wird. Es wäre gut für unsere Gesellschaft, wenn wir den Anteil der Gutmenschen in der Bevölkerung sogar noch deutlich steigern könnten – von mir aus gern auf 90 Prozent! Das hätte nämlich dann garantiert zur Folge, dass wir auch noch klar kämen mit denen, die keine Gutmenschen sind und an allem achtlos vorbeigehen. 10 Prozent GANZUNDGARNICHTGUTMENSCHEN, die bekommt man jedenfalls locker integriert.